

WAZ 05.06.23

Frauen kreiden sexuelle Belästigungen an

Eine Aktion vorm City-Center hat gezeigt: Das Catcalling, etwa anzügliche Sprüche oder das Nachpfeifen, ist in Herne alltäglich

Tatort Straße: Anzügliche Sprüche und Blicke, sexuelle Anspielungen, Hinterherrufen, Nachpfeifen – diese Erfahrungen müssen auch Hernerinnen immer wieder machen.

Der Mädchenarbeitskreis (MAK) informiert und sensibilisierte am Freitagnachmittag auf der Bahnhofstraße für dieses sogenannte Catcalling, das anders als in Deutschland in einigen europäischen Staaten als Straftat gilt. Motto der Aktion: „Catcalling ist kein Kompliment“.

Mit Kreide schreiben Mitglieder des Arbeitskreises und Passantinnen einige Beispiele für (erlebte) verbale Übergriffe aufs Pflaster. Oder sie hängen Zettel an eine Pinnwand. „Kannst du deinen Rock

per vom städtischen Büro für Gleichstellung und Vielfalt. Bisweilen lösten Erfahrungen mit Catcalling bei Frauen Ängste aus, die über die einzelne Situation hinausgingen. Hilfe und Unterstützung bekommen sie in Herne bei Schattennlicht. Dieses gesellschaftliche Problem sei nicht neu, so Kämper, doch das Bewusstsein dafür nehme inzwischen zu. Sollte Catcalling auch in Deutschland ins Strafgesetzbuch? „Ich glaube, das wäre ein richtiger Schritt“, sagt die Mitarbeiterin des Gleichstellungsbüros. *loc*

Weitere Info zum Mädchenarbeitskreis können per Mail angefordert werden: gleichstellung-vielfalt@herne.de.



„Hey Bitch!“, „Du geile Sau“ und noch mehr Beispiele für verbale Übergriffe schrieben Teilnehmende der Aktion gegen Catcalling aufs Pflaster der Bahnhofstraße. ANDRÉ HIRTZ/FUNKE FOTO SERVICES